

Flüchtlingsströme weltweit: 2003 waren 15 Millionen Menschen auf der Flucht. Auf dieser Karte sieht man, wohin die Flüchtlinge gingen. Da die Statistik auch Vertreibungen innerhalb eines Landes berücksichtigt, sind der Iran und Afghanistan groß. Pakistan, Iran und Deutschland sind die Länder, die am häufigsten Asyl gewähren.
Quelle: United Nations Development Programme 2004, World Development Report.

Die neue Welt

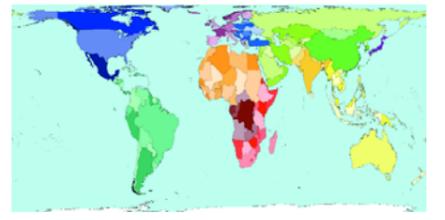
Exportvolumen, Benzinverbrauch, Arbeitslosigkeit: Wenn Kartografen für GRÖSSENVERHÄLTNISSE der Länder andere Kriterien ansetzen, sieht die Welt plötzlich ziemlich verzerrt aus. It's the end of the world as we know it!

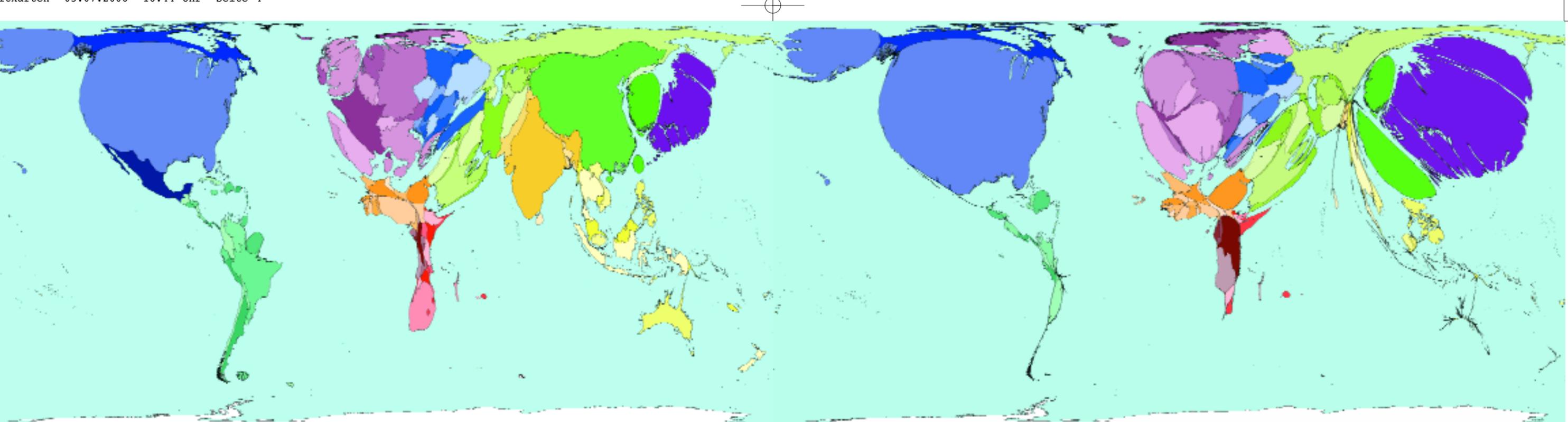
TEXT: KERSTIN KULLMANN

Man könnte versuchen, den Algorithmus zu erklären, mit dem die Kartografen der Universität Sheffield die Nationen der Erde am Computer zu Monstern aufblasen oder Zwergen schrumpfen. Doch Anna Barford sagt über die mathematischen Voraussetzungen ihres Projekts nur: »Auweia. Das ist kompliziert.« Wichtig ist, dass die Forscher, die sich zur SASI-(Social and Spatial Inequalities)-Gruppe zusammengeschlossen haben, daran arbeiten, die Daten, die internationale Organisationen

regelmäßig veröffentlichen, optisch fassbar zu machen. Nahrung, Arbeit, Industriegüter, Rohstoffe: Wer hat's, wer hat's nicht? Was die Nationen der Erde ausmacht, halten Statistiken seit Jahrzehnten fest. »Aber die wichtigsten Fakten der Welt gibt es nur in Tabellenform«, sagt Barford. Und: »Aufrütteln kann man mit diesen Zahlen auf Papier niemanden.« Eine ganz neue Sicht der Welt muss her. Auf www.worldmapper.org kann man sie sich holen. Hier ein Vorgeschmack.

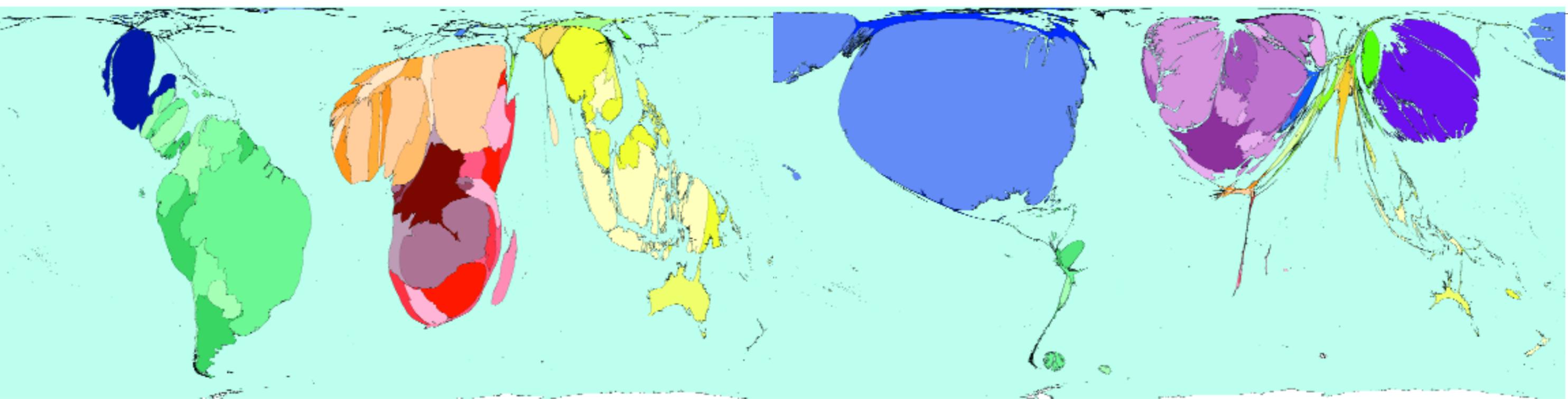
Das Ausgangsmaterial: Eine herkömmliche politische Weltkarte, auf der die Regionen der Erde grob farblich gruppiert sind.





Benzinverbrauch weltweit: Die USA, China und Russland sind die größten Spritschlucker der Erde. Dabei verbraucht Amerika mit 2526 Milliarden Kilogramm fast doppelt so viel Benzin wie Russland. Deutschland liegt mit 391 Milliarden Kilogramm im Mittelmaß. Am wenigsten verbraucht der Inselstaat Tuvalu. Deswegen ist er auf der Karte auch nicht zu sehen. Normalerweise liegt er nordöstlich von Australien.
Quelle: United Nations Development Programme's Human Development Report 2004.

Alkohol- und Zigarettenimport weltweit: Cheers und zum Wohl! Den meisten Stoff importieren die USA und Japan. Für stolze 5,7 Milliarden US-Dollar kauften die Amerikaner, für 3,7 Milliarden die Japaner. Deutschland liegt mit 489 Millionen Dollar im europäischen Spitzenfeld, ein wenig abgeschlagen hinter der Schweiz und Belgien. Im Nahen und Mittleren Osten führen Saudi-Arabien und Ägypten die Hitliste in Sachen Kippen und Alk an. **Quelle:** United Nations Conference on Trade and Development 2005.



Waldrodung weltweit: Wer die beiden Kontinente auf den Karten bisher vermisst hat: Voilá! Südamerika und Afrika sind hier groß. Brasilien, Indonesien und der Sudan sind die Länder, in denen am meisten Holz geschlagen wird. Das Fürstentum Monaco und San Marino roden in ihren Winzstaaten am wenigsten. Und nicht eingezeichnet sind 68 Länder, in denen zwischen 1990 und 2000 im Schnitt gar kein Wald verloren gegangen ist. Darunter auch: Deutschland.
Quelle: World Bank's World Development Indicators 2005.

Einnahmen aus Tantiemen und Lizenzen weltweit: In den USA, Japan und Großbritannien wird am meisten Geld mit geistigem Eigentum verdient, vor allem mit Musik und Büchern. 44 Milliarden US-Dollar gehen jährlich in die USA. Deutschland liegt auf dem vierten Platz mit 3,8 Milliarden Dollar. 22 Länder fehlen auf dieser Karte: In ihnen verdient niemand auch nur einen Cent mit Tantiemen oder Lizenzen.
Quelle: World Intellectual Property Organization 2004: Intellectual Property Statistics.